

Beschreibung des Studiengangs

Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie Master

Datum: 2022-10-06

Vorläufige Fassung!

Anwendungsvertiefungen (Pflicht)	
Organisationspsychologie	2
Forschungsmethodik und Diagnostik	
Vertiefte Forschungsmethodik AO-VI	4
Vertiefte Psychologische Diagnostik und Begutachtung AO-VI	6
Wissenschaftliche Vertiefung	
Gruppendynamik AO-VI	8
Kognitive Prozesse AO-VI	10
Anwendungsvertiefungen (Wahl)	
Arbeit und Gesundheit	12
Ingenieurpsychologie	14
Karriere- und Laufbahngestaltung: Coaching	16
Personalentwicklung: Training & Transfer	18
Psychologie soziotechnischer Systeme AO-VI	20
Verkehrspsychologie	22
Berufspraktische Einsätze	
Berufspraktikum	24
Forschungsorientiertes Praktikum II AO-VI	26
Ergänzungsbereich	
Fachübergreifende Veranstaltungen (Ergänzungsbereich) AO-VI	28
Vertiefende psychologische Inhalte (Ergänzungsbereich) AO-VI	29
Interkulturelle Kommunikation und Kooperation im SCOUT-Programm (Ergänzungsbereich)	30
Anwendung arbeitspsychologischer Grundlagen im Rahmen von Gruppencoachings zur	32
Konfliktschlichtung und Mediation (Ergänzungsbereich)	34
Automatisiertes Fahren (Ergänzungsbereich)	36
Neurobiologische Anwendung und Forschung mit Tiermodellen (Ergänzungsbereich)	38
Philosophie (Ergänzungsbereich)	40
Masterarbeit	
Masterarbeit AO-VI	42
Zusatzveranstaltungen	
Zusatzveranstaltungen Master	44

Modulbezeichnung: Organisationspsychologie		Modulnummer: PSY-IfP3-69	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Orga AОВI	
Workload:	150 h	Präsenzzeit:	45 h
Leistungspunkte:	5	Selbststudium:	105 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	3
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Organisationspsychologie (V) Organisationspsychologie (Führung) (S) Organisationspsychologie (Beratung) (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Organisationspsychologie und ein SE aus dem Bereich Organisationspsychologie			
Lehrende: Prof. Dr. Simone Kauffeld Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierenden vertiefen ihre Grundkenntnisse der Organisationspsychologie. Sie kennen zentrale Forschungsgegenstände, Theorien, Gestaltungsansätze und Anwendungsgebiete der Organisationspsychologie. Die Studierenden erweitern ihr Wissen zur Wechselwirkung zwischen personalen Faktoren und organisationalen Bedingungen. Sie können wesentliche Ansätze der Organisationsentwicklung und des Change Managements beschreiben und Empfehlungen hinsichtlich ihres Einsatzgebietes wiedergeben. Die Studierende vertiefen ihre Grundkenntnisse zu verschiedenen Führungsansätzen, können Trends in der Führungsforschung erklären und ihre Bedeutung für die Praxis ableiten. Die Studierenden können neue Forschungsideen zur Führungsforschung und Organisationsentwicklung ableiten und begründen. Praktische Beispiele können die Studierenden theoretisch einordnen, bewerten und Handlungsoptionen aufzeigen. Theoretische Ansätze können sie anhand von Fallbeispielen verdeutlichen. o Methodenkompetenzen (allgemein) Die Studierenden lernen, sich mit Theorien und Modellen auseinanderzusetzen und diese auf Fallbeispiele anzuwenden. Sie setzen sich in der Gruppe mündlich mit den entsprechenden Inhalten auseinander, um die verschiedenen Inhalte miteinander zu verknüpfen, üben den Umgang mit neuen Medien und bereiten ihre Projekte und Forschungsarbeiten digital auf. o Methodenkompetenzen (fachspezifisch) Die Studierenden sind mit den methodischen Vorgehensweisen der Organisationspsychologie vertraut. Sie können selbstständig Forschungsfragen im Bereich der Organisationsentwicklung und konkreten psychologischen Anwendungsfeldern aus wissenschaftlicher Literatur ableiten und ein angemessenes Forschungsdesign zur Beantwortung dieser Fragen erarbeiten. Reflexionsprozesse werden im Diskurs und in der Auseinandersetzung mit Lehrenden und anderen Lernenden ausgelöst. o Sozialkompetenzen Die Studierenden lernen durch Teamarbeit kooperative und kontroverse Diskussionen zu führen, arbeitsteilig gemeinsam eine Aufgabenstellung zu bearbeiten und die Ergebnisse zu präsentieren. o Selbstkompetenzen Die Studierenden werden zur Reflexion der eigenen Meinung durch fachliche Diskussionen mit anderen Studierenden angeregt. Eigenständige Planungs- und Organisationskompetenz wird in Hinblick auf die Teamarbeit ebenso wie auf die Prüfungsvorbereitung und die Auseinandersetzung mit den Themen der Organisationspsychologie gefördert.			
Inhalte: Theorien der Organisation, Methoden und Interventionskonzepte, Organisationsstruktur und -strategie, Organisationskultur und -klima; Führungsansätze (auch monothematische), Führungssubstitute, Teambasierte Führungsansätze, Teams in Organisationen; Diversität und Führung, Führungskräfteentwicklung (Personalentwicklung); Organisationsentwicklung und Gestaltung von Transformationsprozessen (u.a. Veränderungsmodelle und -bereitschaft) Veränderungsbereitschaft stärken: Motivierende Gesprächsführung, Beratungsansätze in Organisationen; Einordnung aktueller Managementkonzepte und -moden			

Lernformen: Vorlesung, Seminar
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Klausur oder Mündliche Prüfung
Studienleistung: Projektarbeit, Hausarbeit und/oder Referat
Anwesenheitspflicht im SE Organisationspsychologie.
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester
Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld
Sprache: Deutsch
Medienformen: Artikel aus Fachzeitschriften, Kapitel aus Lehrbüchern, Arbeitsblätter, Präsentationen, Videos
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: Um die Qualifikationsziele des Moduls (u.a. kontroverse Diskussionen führen zu können) zu erreichen, ist eine Anwesenheitspflicht im Seminar erforderlich.
Empfohlene Voraussetzungen: Es werden grundlegende Kenntnisse aus der Arbeits-, Sozial- und Organisationspsychologie angenommen. Weiter sind methodische Kenntnisse erforderlich, um die wissenschaftlichen Untersuchungen beurteilen zu können.
Kategorien (Modulgruppen): Anwendungsvertiefungen (Pflicht)
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Vertiefte Forschungsmethodik AO-VI				Modulnummer: PSY-IfP3-70	
Institution: Psychologie 3				Modulabkürzung: FM AОВI	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	90 h	Semester:	1
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	210 h	Anzahl Semester:	2
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Forschungsmethodik (V)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Forschungsmethoden und ein SE Anwendung und Interpretation statistischer Verfahren und ein SE Forschungsmethoden der A&O					
Lehrende: Prof. Dr. Simone Kauffeld Prof. Dr. Mark Vollrath Prof. Dr. Frank Eggert Dozenten d.Inst.					
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Verständnis komplexer multivariater Verfahren (z.B. Faktoranalyse, Clusteranalyse, logistische Regression, Mehrebenenanalyse, Pfadanalyse) und grafischer Verfahren, ihrer Fragestellungen und Anwendungsbereiche, und der Aussagekraft bzw. Interpretation. Verständnis qualitativer Forschungsmethoden (z.B. Interview- & Beobachtungsverfahren) und Methodologie, ihrer Anwendungsbereiche und Durchführung wie auch der Aussagekraft bzw. Interpretation. Auswahl angemessener statistischer Verfahren und Methoden in Abhängigkeit der Fragestellung. Angemessene Nutzung von Statistik-, Textverarbeitungs- und Grafikprogrammen. Vertiefende Interpretation deskriptiver und statistischer Ergebnisse im Hinblick auf die Fragestellung. o Methodenkompetenzen (allgemein) Kenntnis der Regeln des wissenschaftlichen Diskurses. Praxis in der Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs. Koordination und Kooperation bei method(olog)ischen Entscheidungen. o Methodenkompetenzen (fachspezifisch): Da es sich um Methodenlehre handelt, entsprechen die Methodenkompetenzen den Fachkompetenzen. o Sozialkompetenzen Koordinierte Arbeit in einer Kleingruppe (an einer gewählten Forschungsfrage unter Anwendung einer gelernten Methode). Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs im Rahmen von Diskussionen. o Selbstkompetenzen Eigenverantwortliches Selbststudium von Lehrbüchern und Originalarbeiten. Eigenständige Auseinandersetzung mit praxisnahen Fragestellungen unter Anwendung einer angemessenen Methode. Kompetenter, reflektierter Umgang mit den Methoden der Psychologie. Kritische Reflektionsfähigkeit auf der Basis von Fachwissen.					
Inhalte: Explorative Datenanalyse, Allgemeines Lineares Modell, Diskriminanzanalyse, Kreuztabellierung und Kontingenzanalyse, logistische Regression, Faktoranalyse, multidimensionale Skalierung, Mehrebenenanalyse, qualitative Forschungsmethoden (z.B. qualitative Interviewdurchführung und -auswertung, Beobachtungsverfahren mit Interaktionsanalyse, Netzwerkanalysen), personenzentrierte Klassifizierungsverfahren (z.B. Clusteranalyse, LPA)					
Lernformen: Vorlesung, Seminar					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Modulprüfung Hausarbeit, Referat und/oder Projektarbeit Studienleistung: Klausur (unbenotet) Anwesenheitspflicht in den Seminaren.					

Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester
Modulverantwortliche(r): Mark Vollrath
Sprache: Deutsch
Medienformen: Lehrbücher, Originalarbeiten, Vorlesungsfolien, Computersimulationen, Statistikprogramme, Beispieldatensätze, Arbeitsblätter, Präsentationen, E-Learning Einheiten, Expertenvorträge und Projektarbeiten
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: Wesentliches Lernziel im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenzen ist die gemeinsame Arbeit in einer Kleingruppe, bei der man die für den wissenschaftlichen Diskurs notwendigen Kompetenzen erlernt und verbessert, einschließlich der kritischen Reflektion. Dies ist nur mit Anwesenheit möglich.
Kategorien (Modulgruppen): Forschungsmethodik und Diagnostik
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Vertiefte Psychologische Diagnostik und Begutachtung AO-VI		Modulnummer: PSY-IfP3-71	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Diagnostik AОВI	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	240 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Vertiefte Psychologische Diagnostik und Begutachtung (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Vertiefte Psychologische Diagnostik und Begutachtung und ein SE Diagnostik in der A & O			
Lehrende: Prof. Dr. Simone Kauffeld Prof. Dr. Beate Muschalla Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierenden entwickeln und bewerten psychodiagnostische Verfahren nach aktuellen testtheoretischen Modellen, vertiefen ihr Grundwissen zu den Ansätzen der Eignungsdiagnostik und ihren Anwendungsfeldern. Sie lernen verschiedene Spezialformen der Eignungsdiagnostik kennen (z.B. internationale und digitale Eignungsdiagnostik), entscheiden nach wissenschaftlichen Kriterien, welche eignungsdiagnostischen Verfahren unter Berücksichtigung der jeweiligen Fragestellung einschließlich der Person und ihrer Qualifikation, des organisationalen Umfeldes situationsangemessen anzuwenden sind, führen diese Verfahren im Einzelfall durch, werten die Ergebnisse aus und interpretieren die Ergebnisse unter Beurteilung der Gütekriterien. Die Studierenden kennen Vor- und Nachteile der jeweiligen Verfahren, erheben und beurteilen systematisch Verlaufs- und Veränderungsprozesse, erkennen die Grenzen der eigenen diagnostischen Kompetenz und Urteilsfähigkeit und leiten, soweit notwendig, Maßnahmen zur eigenen Unterstützung ein. - Beurteilung von Fragestellungen der Personalauswahl und Personalentwicklung; - Grundlagen zur Beurteilung von Eignungs- und Entwicklungspotenzial der Arbeitnehmenden. o Methodenkompetenzen Folgende Wissensbereiche werden abgedeckt: a) diagnostische Ansätze und Methoden, b) Methoden der Zielsetzung, des Aufbaus, Verfassens und Präsentierens von psychologischen Gutachten. o Sozialkompetenzen Teamfähigkeit durch Kleingruppenarbeit und der praktischen Übungen im Seminar. o Selbstkompetenzen Eigenständiges und verantwortliches Handeln bei der Durchführung, Interpretation und Evaluation von eignungsdiagnostischen Verfahren und ihre methodischen Zugänge (z.B. Eignungsinterviews, messtheoretisch fundierte Fragebögen, Arbeitsproben, und Verhaltensbeobachtung). Kritische Reflexion und Bewertung eignungsdiagnostischer Verfahren und ihrer Möglichkeiten wie auch Grenzen dieser.			
Inhalte: Die Studierenden erwerben praxisorientierte Kenntnisse über ausgewählte diagnostische Verfahren und erhalten einen Einblick in den Prozess der psychologischen Begutachtung und Gutachtenerstellung. Sie erwerben Fähigkeiten, Fehlerquellen bei der Anwendung und Interpretation diagnostischer Verfahren zu erkennen und zu beheben. Die Studierenden erwerben praxisorientierte Kenntnisse über ausgewählte interne und externe Personalauswahlverfahren (nach DIN 33430).			
Lernformen: Vorlesung, Seminar			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Klausur oder mündliche Prüfung Studienleistung: Referat oder Hausarbeit oder Projektarbeit Anwesenheitspflicht im SE Personaldiagnostik.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			

Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld
Sprache: Deutsch
Medienformen: Vorlesung (PowerPoint-Präsentationen), Lehrfilme, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Präsentationen durch Studierende.
Literatur: Vorlesung: Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben. Seminar: Kersting, M., Püttner, I., Höft, S., Strobel, A., Franke-Bartholdt, L., Bühner, M., ... & Krumm, S. (2017). Personalauswahl kompetent gestalten. Grundlagen und Praxis der Eignungsdiagnostik nach DIN 33430.
Erklärender Kommentar: Diskussionen sind essentieller Bestandteil der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Aspekten der Diagnostik und Begutachtung. Dafür ist es notwendig, dass die Studierenden in den Seminaren anwesend sind.
Kategorien (Modulgruppen): Forschungsmethodik und Diagnostik
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Gruppendynamik AO-VI		Modulnummer: PSY-IfP3-75	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Gruppen AОВI	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	240 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Gruppendynamik I A (S) Gruppendynamik I B (S) Gruppendynamik II (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ein SE Gruppendynamik I (WS) und ein fortführendes SE Gruppendynamik II (SS)			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen In der Veranstaltung erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse zu Teamarbeit und gruppendynamischen Prozessen. Die Studierenden lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit in Teams und der Teamzusammensetzung kennen. Sie kennen die Bedeutung von beispielsweise Vertrauen, Humor und Konflikten in Teams und können diese in der Gruppendynamik von Teams einordnen. Sie verfügen über ein vertieftes Fachwissen im Bereich Teamdiagnose und Teamentwicklung. Die Studierenden lernen verschiedene struktur- und prozessanalytische Teamdiagnoseinstrumente sowie Maßnahmen und Übungen zur Teamentwicklung kennen. Die Studierenden lernen die Grundprinzipien der Systemischen Beratung kennen und können sie auf praktische Fälle anwenden. Sie vertiefen ihr Wissen auf Basis von ausgewählter Fachliteratur und praktischen Übungen. o Methodenkompetenzen (allgemein) Die Studierenden lernen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Texte kennen. Darüber hinaus können die Studierenden in Projektarbeiten ihre Planungsfähigkeit und während der Auseinandersetzung mit verschiedenen Inhalten ihre Analysefähigkeit fördern. Die Studierenden machen erste Erfahrungen in der Kundenakquise und in der Moderation von Trainings. o Methodenkompetenzen (fachspezifisch) Die Studierenden werden durch die Veranstaltung dazu befähigt, sich kritisch mit unterschiedlichen Methoden der Diagnose und Entwicklung auseinanderzusetzen und entsprechende Verfahren und Konzepte anzuwenden. Hierzu zählt u. a. die Durchführung von Formaten wie Team-Reflexionen und Team-Workshops. Die Studierenden bekommen Moderationsmethoden und Fragetechniken der Systemischen Beratung an die Hand, um entsprechende Formate eigenständig durchzuführen. o Sozialkompetenzen Die Studierenden lernen durch Teamarbeit, kooperative und kontroverse Diskussionen gemeinsam mit Lehrenden und Lernenden zu führen, arbeitsteilig gemeinsam eine Aufgabenstellung zu bearbeiten und die Ergebnisse zu präsentieren. Das sichere Auftreten vor einer Gruppe und Darstellen von Inhalten wird durch die Durchführung von Team-Workshops gefördert. Gleichzeitig werden kommunikative Fähigkeiten, die in der Interaktion mit Gruppen notwendig sind, gefördert. Die Studierenden lernen die Besonderheiten in der Zusammenarbeit mit interdisziplinären Teams kennen. Sie können als Beratungs-Tandem eigenständig mit fachfremden Studierenden eine Beratungsbeziehung aufbauen und aufrechterhalten. o Selbstkompetenzen Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Rolle als Trainer/Trainerin und Moderator/Moderatorin in Teamentwicklungsprozessen zu finden. Sie können ihre praktischen Erfahrungen als systemische Beratende auf Basis des systemischen Wissens reflektieren und ihr Handeln entsprechend steuern. Die eigenständige und verantwortungsvolle Planungs- und Organisationskompetenz der Studierenden wird in Hinblick auf die längerfristige Projektarbeit gefördert.			
Inhalte: Gruppendynamische Prozesse; Ziele und Trends der Teamdiagnose und -entwicklung; Formen der Teamarbeit: u.a. TAG, QZ, Projektgruppen, Führungsteams, High Responsibility; Teams Strukturanalytische; Teamdiagnoseverfahren: u.a. TKI, FAT, HDI, DISG, Teamrollen nach Belbin;			

<p>Prozessanalytische Teamdiagnoseverfahren: u.a. act4teams, IKD; Teamdiversity, interkulturelle Zusammenarbeit in Teams, Meetings; Moderationstechniken, Simulationen; Anlässe für Teamentwicklung, Konflikte in Teams, Ausgrenzung in Gruppen, Interventionsstrategien in Teams, Reflexion in Teams Beispiele für Teamentwicklungen, wie z.B. Outdoor-Teamentwicklung, Konflikt-Mediation, Team-Coaching, Resilienz im Team, Wissensmanagement in Teams; Grundprinzipien systemischen Denkens: Vernetzung, Konstruktivistisches Paradigma, Selbsterhaltung, Zirkularität, Einbeziehung des Beobachters, Systemische Haltung; Methoden, Tools und deren Wirkung: Auftragsklärung, Lösungsorientierung, Fragen in der systemischen Beratung, Kollegiale Beratung, Reflecting Team, Inneres Team, Systemzeichnung, soziometrische Aufstellung, Actstorming und Rollenwechsel</p>
<p>Lernformen: Seminar</p>
<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung oder Projektarbeit (nach Wahl der Modulbeauftragten)</p> <p>Studienleistung: Projektarbeit und/oder Referat</p> <p>Anwesenheitspflicht in den SE Gruppendynamik I und II.</p>
<p>Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester</p>
<p>Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld</p>
<p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Medienformen: Wissenschaftliche Texte, Lehrbuchkapitel, Präsentationen, Video-Beispiele</p>
<p>Literatur: Kauffeld, S. & Sauer, N. (2021), Meetings. Stuttgart: Kohlhammer.</p>
<p>Erklärender Kommentar: Um die Qualifikationsziele des Moduls (u.a. Präsentationskompetenz oder Durchführung von Übungen zur Teamentwicklung) zu erreichen, ist eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren erforderlich.</p> <p>Empfohlene Voraussetzungen: Das Modul setzt Grundkenntnisse der Organisations- und Sozialpsychologie voraus. Zur Beurteilung empirischer Ergebnisse und zur aktiven Teilnahme an der Lehrveranstaltung sind grundlegende methodische Kenntnisse erforderlich.</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen): Wissenschaftliche Vertiefung</p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),</p>
<p>Kommentar für Zuordnung: ---</p>

Modulbezeichnung: Kognitive Prozesse AO-VI		Modulnummer: PSY-IfP3-74	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Kog.Prozesse AОВI	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	240 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Kognitive Prozesse (V) Experimentelle Ansätze in der Kognitiven Psychologie (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Kognitive Prozesse (WS) und SE Experimentelle Ansätze der kognitiven Psychologie (SS)			
Lehrende: Prof. Dr. Mark Vollrath			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen über zentrale, ausgewählte Forschungsansätze und dazugehörige Ergebnisse aus dem Bereich kognitiver Prozesse (Allgemeine / Kognitive Psychologie). Sie kennen die wesentlichen Methoden und empirischen Ansätze zur Untersuchung dieser typischen Fragestellungen, reflektieren diese und begründen, warum auf diese Weise vorgegangen wird. Sie setzen entsprechende Fragestellungen begründet in experimentelle Versuchspläne um, werten diese aus und diskutieren die Ergebnisse in Bezug auf vorhandenes Wissen. o Methodenkompetenzen Sie entwickeln experimentelle Ansätze unter Bezug auf zu prüfende Theorien oder Modelle, planen entsprechende Studien, setzen die Untersuchung als Verhaltensmessung im Internet um, führen diese durch, werten sie aus, diskutieren die Ergebnisse kritisch, insbesondere im Hinblick auf ihre Validität, und beziehen diese auf die zugrundeliegenden Theorien und Modelle. o Sozialkompetenzen Sie entwickeln und diskutieren das empirische Vorgehen in der Gruppe im Hinblick auf eine selbst gewählte Fragestellung aus den behandelten Bereichen der Allgemeinen / Kognitiven Psychologie. Sie präsentieren ihre empirische Studie und stellen sich der kritischen Diskussion im Plenum. Sie können selbst in angemessener Form konstruktive Kritik und Feedback liefern. o Selbstkompetenzen Sie können ihre eigene Position begründen, sich in einer Gruppe abstimmen und mit kritischen Einwänden konstruktiv umgehen. Sie planen und organisieren den Aufbau und die Durchführung einer eigenen Studie. Sie antworten auf kritische Nachfragen sachlich und selbstreflektiert und können diese konstruktiv nutzen. Sie können selbst die Studien anderer kritisch reflektieren und diesen ein angemessenes, konstruktive Feedback geben.			
Inhalte: Modelle (z.B. ACT-R) und Methoden der Wahrnehmung (z.B. neuronale Netze, visuelle Suche), der Aufmerksamkeit (z.B. visuelle Aufmerksamkeit, unwillkürliche Aufmerksamkeit) und Handlungssteuerung (z.B. Doppeltätigkeiten)			
Lernformen: Vorlesung, Seminar			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Klausur Studienleistung: Referat oder Projektarbeit Anwesenheitspflicht im SE Experimentelle Ansätze der kognitiven Psychologie.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Mark Vollrath			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: Wissenschaftliche Texte, Software zur Programmierung von Online-Experimenten, Präsentationen			

Literatur: ---
Erklärender Kommentar: Zentral ist die kritische Diskussion der eigenen Ansätze in der Gruppe, von der Entwicklung der Fragestellung über den Versuchsplan, zur Durchführung bis zur Aufbereitung und Diskussion. Gleichzeitig reflektieren die Teilnehmer die entsprechenden Ansätze der anderen, um selbst Feedback zu geben. Dies ist nur möglich, wenn die Teilnehmer/Teilnehmerinnen anwesend sind.
Kategorien (Modulgruppen): Wissenschaftliche Vertiefung
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Arbeit und Gesundheit		Modulnummer: PSY-IfP3-09	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Arbeit	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	240 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Arbeit und Gesundheit I (S) Arbeit und Gesundheit II (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Ein SE Arbeit und Gesundheit I (SS) und ein fortführendes SE Arbeit und Gesundheit II (WS)			
Lehrende: Dozenten d.Inst. Prof. Dr. Simone Kauffeld			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über Theorien, Modelle und empirische Befunde zu Stress und psychischen Belastungen sowie deren Folgen am Arbeitsplatz. Sie können den Prozess einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung beschreiben und wissen, welche Handlungsmöglichkeiten sie in jedem Prozessschritt der Gefährdungsbeurteilung haben. Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen betrieblichem Gesundheitsmanagement und betrieblicher Gesundheitsförderung und verfügen über vertiefte Kenntnisse einschlägiger Konzepte des BGM und BGF. Sie sind mit Stressfaktoren und gesundheitlichen Problemen spezifischer Berufsgruppen vertraut und sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, basierend auf dem theoretischen Wissen zielgruppengerechte Maßnahmen (z. B. zur Minderung von Stress am Arbeitsplatz / durch die Arbeit) abzuleiten und zu entwickeln. o Methodenkompetenzen (allgemein) Die Studierenden erwerben im Rahmen des Moduls Kompetenzen hinsichtlich der Recherche, Auswertung und kritischen Diskussion wissenschaftlicher Literatur. Sie können wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Erkenntnisse aus einer Projektarbeit zusammenfassen, bewerten und mündlich sowie schriftlich präsentieren. Die Studierenden können durch den Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Position reflektieren und verstärken und können die unterschiedlichen Inhalte miteinander vernetzen. Im Rahmen der Projektarbeit innerhalb des Moduls erwerben die Studierenden die Kompetenz, Maßnahmen eigenständig zu planen und zu entwickeln. o Methodenkompetenzen (fachspezifisch) Die Studierenden erwerben Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung betrieblicher Gesundheitsmaßnahmen sowie Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastung. Sie erwerben Kenntnisse zum Verständnis und der kritischen Bewertung von Ergebnissen aus Befragungen im Rahmen von betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen sowie aus Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastung. Die Studierenden können erarbeitete Projektergebnisse fachlich fundiert präsentieren und diskutieren und diese Ergebnisse in den relevanten theoretischen Hintergrund einordnen und diskutieren. o Sozialkompetenzen Durch Teamarbeit im Rahmen von Projekten innerhalb des Moduls wird die Teamkompetenz der Studierenden gestärkt. Der Diskurs wissenschaftlicher Befunde sowie Teamarbeit innerhalb des Seminars stärkt die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden, die auch in der Interaktion im beruflichen Kontext notwendig sind. Die Betrachtung zielgruppenspezifischer gesundheitlicher Belastungen und Anforderungen schult die Sensibilität der Studierenden für zielgruppenspezifische Besonderheiten. Die Rückmeldung zu verschiedenen Arbeitsschritten innerhalb des Seminars durch Dozierende fördert den Umgang mit Feedback und schult die Reflexionsfähigkeit auf Gruppenebene. o Selbstkompetenzen Die kontinuierliche Zusammenarbeit innerhalb eines Teams und die Rückmeldungen in und für die einzelnen Projektgruppen fördern die Selbstreflexionsfähigkeit und die Verantwortungsbereitschaft der Studierenden. Die Arbeit an längerfristigen Projekten fördert die Selbstorganisationsfähigkeit. Das Betreuen eines eigenen Projektes fördert die eigenständige Planungs- und Organisationskompetenz, Selbststrukturierung von neu erworbenem Wissen sowie dessen kritische Reflexion.			
Inhalte: Stress und psychische Belastungen am Arbeitsplatz, Umgang mit Stress und psychischen Belastungen am Arbeitsplatz, Arbeitsbedingungen und Gesundheit und Krankheit; Konzepte betrieblicher Gesundheitsförderung sowie des betrieblichen Gesundheitsmanagements (Verhaltens- und			

Verhältnisprävention); Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung; Führung und Gesundheit; Möglichkeiten der Arbeitsgestaltung, wie z.B. mobiles Arbeiten und Gesundheit, Erholung, Resilienz
Lernformen: Seminar
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Referat oder Projektarbeit oder mündliche Prüfung Studienleistung: Referat oder Projektarbeit Anwesenheitspflicht im SE Arbeit und Gesundheit I und II.
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester
Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld
Sprache: Deutsch
Medienformen: Artikel aus Fachzeitschriften, Kapitel aus Lehrbüchern, Arbeitsblätter, Videos
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: Um die Qualifizierungsziele erreichen zu können (u.a. Umgang mit Feedback und Reflexionsfähigkeit), ist eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren erforderlich. Empfohlene Voraussetzungen: Es werden grundlegende Kenntnisse aus der Arbeits- und Organisationspsychologie angenommen. Weiter sind methodische Kenntnisse erforderlich, um die wissenschaftlichen Untersuchungen beurteilen zu können.
Kategorien (Modulgruppen): Anwendungsvertiefungen (Wahl)
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2018) (Master), Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Ingenieurpsychologie		Modulnummer: PSY-IfP3-73	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: IngPsych	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	240 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Ingenieurpsychologie und SE Methoden der Ingenieurpsychologie			
Lehrende: Prof. Dr. Mark Vollrath Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Ingenieurpsychologie und ihrer kognitionspsychologischen Grundlagen, vor allem im Hinblick auf Design, Usability und User Experience. Die Studierenden sind mit den verschiedenen interdisziplinären Aspekten moderner ingenieurpsychologischer Forschung vertraut. Sie kennen wesentliche psychologisch begründete Prinzipien der Gestaltung technischer Systeme und Methoden zur Bewertung der Usability. o Methodenkompetenzen Die Studierenden beherrschen die Methoden der Ingenieurpsychologie (Anforderungsanalyse, interaktives Design, Evaluation). Sie wenden Methoden der Verhaltensmessung (z. B. Blickmessung, Klickverhalten) an, werten entsprechende Daten aus und setzen diese in Bezug zu den Fragestellungen. Sie können Evaluationsstudien zur Bewertung technischer Systeme planen und durchführen und kennen und beherrschen Methoden der Usability-Forschung. o Sozialkompetenzen Die Studierenden entwickeln und diskutieren das empirische Vorgehen in einer Kleingruppe im Hinblick auf angewandte Fragestellungen der Ingenieurpsychologie. Sie kommen zu einer gemeinsamen Lösung, organisieren die Durchführung der Untersuchungen und einigen sich auf eine Aufgabenverteilung in der Gruppe. Sie präsentieren ihre empirische Studie gemeinsam und diskutieren die Ergebnisse. o Selbstkompetenzen Die Studierenden können ihre eigene Position begründen und sich in einer Gruppe abstimmen. Sie organisieren gemeinsam die Arbeit in den gemeinsamen Studien und übernehmen dort Verantwortung. Sie antworten auf kritische Nachfragen sachlich und selbstreflektiert.			
Inhalte: Kognitive Grundlagen der Gestaltung technischer Systeme, vor allem im Hinblick auf Human-Machine-Interfaces (HMI); Anwendungsgebiete der Ingenieurpsychologie; Prinzipien der Mensch-Technik-Interaktion; Gestaltung von Displays und Anzeigen; Bedienung technischer Systeme; Messung der Usability (Fragebogen, Verhaltensmessung); Automation und ihre Folgen;			
Lernformen: Vorlesung, Seminar			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung Studienleistung: Klausur (unbenotet) Anwesenheitspflicht im SE Methoden der Ingenieurpsychologie.			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Mark Vollrath			

Sprache: Deutsch
Medienformen: Artikel aus Fachzeitschriften, Kapitel aus Lehrbüchern, Arbeitsblätter, Präsentationen, Videos
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: Zentral ist die gemeinsame Arbeit in der Gruppe, von der Entwicklung der Fragestellung über den Versuchsplan, zur Durchführung bis zur Aufbereitung und Diskussion. Die Abstimmung untereinander, das Aufteilen der Aufgaben und das Zusammenführen der Ergebnisse sind zentrale Lernziele. Dies ist nur möglich, wenn die Teilnehmer/Teilnehmerinnen anwesend sind.
Kategorien (Modulgruppen): Anwendungsvertiefungen (Wahl)
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Karriere- und Laufbahngestaltung: Coaching		Modulnummer: PSY-IfP3-72	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Karriere	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	240 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ein SE Coaching I (SS) und ein fortführendes SE im Bereich Coaching II (WS)			
Lehrende: Dozenten d.Inst. Prof. Dr. Simone Kauffeld			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Personalentwicklung und sind sie mit den wichtigsten Tätigkeiten von Psychologen/Psychologinnen in Unternehmen vertraut. Insbesondere eine Form der Personalentwicklung wird vertiefend behandelt: Die Studierenden lernen Coaching von anderen Beratungsansätzen abzugrenzen, erwerben Kenntnisse zur Entwicklung von Coaching, den theoretischen Grundlagen sowie aktuellen Trends. Die Studierenden lernen zudem unterschiedliche Methoden (Diagnose-Tools, Frage- und Gesprächstechniken) kennen, wenden diese selbst an und reflektieren die Anwendung in Kleingruppen. Die Studierenden lernen die Methoden und Techniken hinsichtlich wissenschaftlicher Fundierung sowie praktischer Relevanz zu bewerten. o Methodenkompetenzen (allgemein) Die Studierenden lernen, sich mit Theorien und Modellen auseinanderzusetzen und diese auf Fallbeispiele anzuwenden. o Methodenkompetenzen (fachspezifisch): Die Studierenden lernen folgende Methodenkompetenzen für Coachingsituationen, wenden diese selbst an und reflektieren sie: Nondirektives Verhalten, Frage- und Gesprächstechniken Auftragsklärung und Zielexploration und Begleitung der Zielverfolgung, Einsatz von Tools zur Diagnostik sowie Zielbearbeitung, Techniken zum Umgang mit schwierigen Situationen im Coaching, Methoden der Supervision (u. a. Reflecting Team), Möglichkeiten zur Visualisierung. o Sozialkompetenzen Die intensive Zusammenarbeit in Kleingruppen fördert die Kommunikationsfähigkeiten, das Äußern und Annehmen von konstruktiver Kritik sowie die Teamfähigkeit. In Simulationen mit Lehrenden und weiteren Lernenden gewinnen die Studierenden Sicherheit in ihrer neuen Rolle als Coach, welches sie im Klienten- Coaching weiter vertiefen. Die Studierenden lernen zudem Methoden des Zuhörens, Reflexionsmethoden sowie wertschätzende Kommunikationstechniken und so gewünschtes Verhalten der Klienten/Klientinnen zu verstärken. Auch der Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern/Gesprächspartnerinnen wird in der Auseinandersetzung mit weiteren Lernenden thematisiert und geübt. o Selbstkompetenzen Das intensive Feedback von anderen Studierenden sowie Dozierenden fördert die Selbstreflexion und Weiterentwicklung der eigenen Gesprächsführungs- und Coachingkompetenz. Die Studierenden übernehmen eigenverantwortlich die Steuerung ihres Peer- und Klienten-Coachingprozesses und lernen somit Zeitmanagement, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit. Die Studierenden erhalten im Rahmen der Simulationen sowie des Peer-Coachings die Möglichkeit, ihre eigenen Karriereziele zu reflektieren und weiter zu verfolgen.			
Inhalte: Definition und Angrenzung unterschiedlicher Beratungsansätze (u.a. Training, Supervision & Coaching) Formen und Settings verschiedener Beratungsansätzen; Lösungs- und Ressourcenorientierter Ansatz Qualitätssicherung von Personalentwicklungsmaßnahmen (Fokus Coaching); Ökonomischer Nutzen von PE Maßnahmen (Fokus Coaching); Neuere Forschungsergebnisse, u.a. zur Validierung von diagnostischen Instrumenten im Coaching; Coaching-Konzepte (Kennenlernen, Umsetzung, Evaluation);			
Lernformen: Seminar			

<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Projektarbeit</p> <p>Studienleistung: Referat oder Projektarbeit</p> <p>Anwesenheitspflicht in den SE Coaching I und II.</p>
<p>Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester</p>
<p>Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld</p>
<p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Medienformen: Artikel aus Fachzeitschriften, Kapitel aus Lehrbüchern, Arbeitsblätter, Videos</p>
<p>Literatur: Kauffeld, S. & Spurk, D. (2019). Handbuch Karriere- und Laufbahnmanagement. Heidelberg: Springer. Kauffeld, S. & Gessnitzer, S. (2018). Coaching. Stuttgart: Kohlhammer.</p>
<p>Erklärender Kommentar: Um die Qualifizierungsziele erreichen zu können (u.a. Methoden selbst anwenden und reflektieren können), ist eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren erforderlich.</p> <p>Empfohlene Voraussetzungen: Das Modul erfordert Grundkenntnisse aus der Arbeits- und Organisationspsychologie, insbesondere zur Personalentwicklung und Personalauswahl.</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen): Anwendungsvertiefungen (Wahl)</p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),</p>
<p>Kommentar für Zuordnung: ---</p>

Modulbezeichnung: Personalentwicklung: Training & Transfer		Modulnummer: PSY-IfP3-83	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: PE T & T	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	240 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ein SE Training und Transfer I (SS) und ein fortführendes SE im Bereich Training und Transfer II (WS)			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Personalentwicklung, insbesondere über Lernen am Arbeitsplatz sowie in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Sie können verschiedene Lehr- und Lernformen voneinander abgrenzen und wissen um die Möglichkeiten Unterstützungstools. Weiterhin sind sie mit den wichtigsten Tätigkeiten von Psychologen/Psychologinnen in Unternehmen vertraut. Insbesondere eine Form der Personalentwicklung wird vertiefend behandelt: Die Studierenden beschäftigen sich mit der Gestaltung und Durchführung von Trainingskonzepten und können erfolgskritische Aspekte benennen und Maßnahmen zur erfolgreichen Umsetzung ableiten. Dazu gehört unter anderem die Umsetzung von theoretischen Ansätzen in praxisnahe Übungen. Sie kennen unterschiedliche Ansätze der Evaluation und können basierend auf Evaluationsergebnissen Trainingskonzepte weiterentwickeln. o Methodenkompetenzen (allgemein) Die Studierenden lernen, sich mit Theorien und Modellen auseinanderzusetzen und diese auf Fallbeispiele anzuwenden. o Methodenkompetenzen (fachspezifisch) Die Studierenden lernen folgende Methodenkompetenzen für Beratungs- und Trainingssituationen, wenden diese selbst an und reflektieren sie: Auftragsklärung, Frage- und Gesprächstechniken im Trainingskontext, Einsatz von (digitalen) Tools in Trainings, Techniken zum Umgang mit schwierigen Teilnehmenden und Widerstand, Möglichkeiten zur Visualisierung. Durch Hospitationen sammeln die Studierenden Erfahrungen als Trainer/in und oder Berater/in und erproben und vertiefen somit ihre methodischen Kenntnisse. o Sozialkompetenzen Die intensive Zusammenarbeit in Dyaden und Kleingruppen fördert die Kommunikationsfähigkeiten, das Äußern und Annehmen von konstruktiver Kritik sowie die Teamfähigkeit. In Simulationen gewinnen die Studierenden Sicherheit in ihrer neuen Rolle als Trainer/Trainerin oder Berater/Beraterin. o Selbstkompetenzen Das intensive Feedback von anderen Studierenden sowie Dozierenden fördert die Selbstreflexion und Weiterentwicklung der eigenen Trainer- und Beratungskompetenz. Die Studierenden planen eigenständig Trainings- und/oder Beratungssequenzen und führen diese unter Hospitation durch und lernen somit Zeitmanagement, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit. Zudem erhalten sie in diesem Rahmen die Möglichkeit, ihre Rolle und die Erfahrungen als Trainer/in und/ oder Beraterin zu reflektieren und somit individuelle Stärken sowie Entwicklungsfelder zu identifizieren.			
Inhalte: Training & Transfer I: formelles und informelles Lernen; theoretische Grundlagen zur Gestaltung und Durchführung von Trainingskonzepten (u.a. Abgrenzung zu anderen Ansätzen, Ziele, Aufbau und Phasen eines Trainings, Vor- und Nachbereitung von Trainings, Kompetenzen eines Trainers/ einer Trainerin inkl. Moderations- und Präsentationstechniken); digitale Tools; Ergebnis-, prozess- und entwicklungsorientierte Evaluation von Trainingsmaßnahmen; Learning Analytics; Stolpersteine in Trainings und Techniken, diese zu überwinden; erste praktische Erfahrung (Hospitation); Training & Transfer II:			

<p>praktische Erfahrung in der theoriegeleiteten Konzeption und Umsetzung von Trainingsbausteinen; Selbstreflexion und Supervision;</p>
<p>Lernformen: Seminar</p>
<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Klausur oder Referat oder Projektarbeit oder Mündliche Prüfung</p> <p>Studienleistung: Referat oder Hausarbeit oder Projektarbeit</p> <p>Anwesenheitspflicht in den SE Training und Transfer I und II.</p>
<p>Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester</p>
<p>Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld</p>
<p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Medienformen: Artikel aus Fachzeitschriften, Kapitel aus Lehrbüchern, Arbeitsblätter, Videos</p>
<p>Literatur: Kauffeld, S. (2016, im Druck). Nachhaltige Weiterbildung. Heidelberg: Springer.</p>
<p>Erklärender Kommentar: Um die Qualifizierungsziele erreichen zu können (u.a. Methoden selbst anwenden und reflektieren können), ist eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren erforderlich.</p> <p>Empfohlene Voraussetzungen: Das Modul erfordert Grundkenntnisse aus der Arbeits- und Organisationspsychologie, insbesondere zur Personalentwicklung.</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen): Anwendungsvertiefungen (Wahl)</p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),</p>
<p>Kommentar für Zuordnung: ---</p>

Modulbezeichnung: Psychologie soziotechnischer Systeme AO-VI		Modulnummer: PSY-IfP3-82	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Soziotech AОВI	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	240 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Psychologie Soziotechnischer Systeme und SE Forschung und Anwendung der Psychologie soziotechnischer Systeme			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Übertragung sozialpsychologischer Grundlagenkenntnisse auf verschiedene soziotechnische Systeme. Anwendungen und Fragestellungen der Psychologie soziotechnischer Systeme. Gestaltung, Bewertung und Konsequenzen der Mensch-Technik-Interaktion unter Einbezug der sozialpsychologischen Perspektive. Gesellschaftliche Folgen der Gestaltung soziotechnischer Systeme. o Methodenkompetenzen Die Studierenden beherrschen die sozialpsychologischen Methoden und ihre Anwendung im Bereich soziotechnischer Systeme. Sie kennen die typischen Fragestellungen der Psychologie soziotechnischer Systeme und können entsprechenden Methoden zur Untersuchung auswählen, entwickeln und modifizieren. o Sozialkompetenzen Die Studierenden entwickeln und diskutieren das empirische Vorgehen in einer Kleingruppe im Hinblick auf angewandte Fragestellungen der Psychologie soziotechnischer Systeme. Sie kommen zu einer gemeinsamen Lösung, organisieren die Durchführung der Untersuchungen und einigen sich auf eine Aufgabenverteilung in der Gruppe. Sie präsentieren ihre empirische Studie gemeinsam und diskutieren die Ergebnisse. o Selbstkompetenzen Sie können ihre eigene Position begründen und sich in einer Gruppe abstimmen. Sie organisieren gemeinsam die Arbeit in den gemeinsamen Studien und übernehmen dort Verantwortung. Sie antworten auf kritische Nachfragen sachlich und selbstreflektiert.			
Inhalte: ---			
Lernformen: Vorlesung, Seminar			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit oder Mündliche Prüfung Studienleistung: Referat oder Hausarbeit Anwesenheitspflicht für das SE Forschung und Anwendung der Psychologie Soziotechnischer Systeme.			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Mark Vollrath			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: Artikel aus Fachzeitschriften, Kapitel aus Lehrbüchern, Arbeitsblätter, Präsentationen, Videos			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: Zentral ist die gemeinsame Arbeit in der Gruppe, von der Entwicklung der Fragestellung über den Versuchsplan, zur Durchführung bis zur Aufbereitung und Diskussion. Die Abstimmung untereinander, das Aufteilen der Aufgaben und das Zusammenführen der Ergebnisse sind zentrale Lernziele. Dies ist nur möglich, wenn die Teilnehmer/Teilnehmerinnen anwesend sind.			

Kategorien (Modulgruppen): Anwendungsvertiefungen (Wahl)
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Verkehrspsychologie	Modulnummer: PSY-IfP3-88	
Institution: Psychologie 3	Modulabkürzung: VerkehrsPsych	
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 60 h	Semester: 2
Leistungspunkte: 10	Selbststudium: 240 h	Anzahl Semester: 2
Pflichtform: Wahlpflicht	SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:		
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Verkehrspsychologie und SE Methoden der Verkehrspsychologie		
Lehrende: Prof. Dr. Mark Vollrath		
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Verkehrspsychologie, vor allem im Hinblick auf sicherheitsrelevante Fragestellungen im Verkehr. Die Studierenden sind mit den verschiedenen interdisziplinären Aspekten moderner verkehrspsychologischer Forschung vertraut, die experimentelle und epidemiologische Methoden mit der arbeitswissenschaftlichen Betrachtung der Verkehrsteilnahme kombinieren. o Methodenkompetenzen Die Studierenden beherrschen die Methoden der Verkehrspsychologie, sodass sie relevante Fragestellungen wie z. B. der Auswirkung von Ablenkung, der Wirkung von Assistenz und Automation oder der Sicherheit von Radfahrern sicher und methodisch kompetent untersuchen können. Sie wenden Methoden der Verhaltensmessung (z. B. Blickmessung, Fahrerverhalten) an, werten entsprechende Daten aus und setzen diese in Bezug zu den Fragestellungen. o Sozialkompetenzen Die Studierenden entwickeln und diskutieren das empirische Vorgehen in einer Kleingruppe im Hinblick auf angewandte Fragestellungen der Verkehrspsychologie. Sie kommen zu einer gemeinsamen Lösung, organisieren die Durchführung der Untersuchungen und einigen sich auf eine Aufgabenverteilung in der Gruppe. Sie präsentieren ihre empirische Studie gemeinsam und diskutieren die Ergebnisse. o Selbstkompetenzen Die Studierenden können ihre eigene Position begründen und sich in einer Gruppe abstimmen. Sie organisieren gemeinsam die Arbeit in den gemeinsamen Studien und übernehmen dort Verantwortung. Sie antworten auf kritische Nachfragen sachlich und selbstreflektiert.		
Inhalte: Epidemiologische Ansätze; Unfallanalysen; Experimentelle Studien; Beobachtungsstudien; Fahrermodelle; Fahrerzustand im Verkehr (Ablenkung, Müdigkeit); Assistenz und Automation; Persönlichkeit, Einstellung und Risikoverhalten; Sicherheit von Radfahrern; Mobilität und Routenwahl;		
Lernformen: Vorlesung, Seminar		
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung Studienleistung: Klausur (unbenotet) Anwesenheitspflicht für das SE Methoden der Verkehrspsychologie.		
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester		
Modulverantwortliche(r): Mark Vollrath		

Sprache: Deutsch
Medienformen: Artikel aus Fachzeitschriften, Kapitel aus Lehrbüchern, Arbeitsblätter, Präsentationen, Videos
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: Zentral ist die gemeinsame Arbeit in der Gruppe, von der Entwicklung der Fragestellung über den Versuchsplan, zur Durchführung bis zur Aufbereitung und Diskussion. Die Abstimmung untereinander, das Aufteilen der Aufgaben und das Zusammenführen der Ergebnisse sind zentrale Lernziele. Dies ist nur möglich, wenn die Teilnehmer/Teilnehmerinnen anwesend sind.
Kategorien (Modulgruppen): Anwendungsvertiefungen (Wahl)
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Berufspraktikum		Modulnummer: PSY-IfP3-80	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: BPrak	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	15 h
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	285 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	1
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Praktikum (min. 285 Stunden) und ein SE Begleitseminar Berufspraktikum			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Im Rahmen des Berufspraktikums haben die Studierenden die Möglichkeit, vertiefende Einblicke in die Arbeitswelten von Psychologinnen und Psychologen zu gewinnen. Sie erproben die Anwendbarkeit der im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen und verfügen über die Fähigkeit, die Anwendungen psychologischer Erkenntnisse zu reflektieren. Sie sind in der Lage, die gewonnenen Einblicke darzustellen und kritisch zu reflektieren. Durch das Begleitseminar erhalten sie weitergehenden Einblick über verschiedene Berufsbilder. o Methodenkompetenzen Das Praktikum soll den Studierenden die Erprobung ihres vertieften psychologischen Wissens in der Praxis ermöglichen, ihnen Erfahrung und Sicherheit bei der selbständigen Bearbeitung berufstypischer Aufgabenstellungen vermitteln und Anregungen für die weitere Gestaltung des Studiums und die weitere berufliche Planung liefern. Sie können ihre Erfahrungen aufbereiten und vermitteln. o Sozialkompetenzen Die Praktika befähigen die Studierenden, der jeweiligen Berufsfeldsituation entsprechend angemessen und flexibel mit anderen Menschen und Fachvertretern zu kommunizieren und zu kooperieren. o Selbstkompetenzen Die Studierenden zeigen ihre Planungs- und Organisationskompetenz, sowie ihre Selbstmanagementfähigkeiten. Sie erhalten Anregungen zur weiteren Gestaltung des Studiums und ihrer weiteren beruflichen Entwicklung.			
Inhalte: Inhalte entsprechend der jeweils gewählten berufspraktischen Tätigkeit.			
Lernformen: Praktikum, Begleitseminar			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Referat Studienleistung: Erfolgreiche Teilnahme am Berufspraktikum (mind. 285 Stunden) Das Modul schließt mit einem "bestanden" ab.			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Berufspraktische Einsätze			
Voraussetzungen für dieses Modul:			

Studiengänge:

Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Forschungsorientiertes Praktikum II AO-VI		Modulnummer: PSY-IfP3-76	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: FP II AOVII	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	15 h
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	285 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	1
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Begleitseminar - Forschungsorientiertes Praktikum II A & O (S) Begleitseminar - Forschungsorientiertes Praktikum II IV (S) Begleitseminar - Forschungsorientiertes Praktikum II STS (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Praktikum (min. 285 Stunden) und ein SE Begleitseminar Forschungsorientiertes Praktikum II			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Im Rahmen des Forschungspraktikums haben die Studierenden die Möglichkeit, vertiefende Einblicke in die Forschung von Psychologinnen und Psychologen zu gewinnen, in der Regel an Universitäten und Forschungseinrichtungen. Sie erproben die Anwendbarkeit der im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen indem sie selbst im Rahmen von Forschungsprojekten tätig werden. Sie verfügen über die Fähigkeit, die Forschungsansätze und ihre Ergebnisse zu reflektieren. Sie sind in der Lage, die gewonnenen Einblicke darzustellen und kritisch zu reflektieren. Durch das Begleitseminar erhalten sie weitergehenden Einblick über verschiedene Forschungsbereiche. o Methodenkompetenzen Das Praktikum soll den Studierenden die Erprobung ihres vertieften psychologischen Wissens in der Forschung ermöglichen, ihnen Erfahrung und Sicherheit bei der selbständigen forschersichen Tätigkeit Vermitteln und Anregungen für die eigene Forschung im Rahmen der Masterarbeit liefern. Sie können ihre Erfahrungen aufbereiten und vermitteln. o Sozialkompetenzen Die Praktika befähigen die Studierenden, im Bereich der Forschung entsprechend angemessen und flexibel mit anderen Menschen und Fachkollegen zu kommunizieren und zu kooperieren. o Selbstkompetenzen Die Studierenden zeigen ihre Planungs- und Organisationskompetenz, sowie ihre Selbstmanagementfähigkeiten. Sie erhalten Anregungen zur weiteren Gestaltung des Studiums und ihrer weiteren Entwicklung.			
Inhalte: Inhalte entsprechend der jeweils gewählten Forschungstätigkeit.			
Lernformen: Praktikum, Begleitseminar			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Referat Studienleistung: Erfolgreiche Teilnahme am Forschungsorientierten Praktikum (mind. 285 Stunden) Das Modul schließt mit einem "bestanden" ab.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Mark Vollrath			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			

Erklärender Kommentar:

In diesem Modul geht es darum aktiv an der psychologischen Forschung teilzunehmen und praktische Erfahrung über die Tätigkeit psychologischer Forscher zu gewinnen. Deshalb sollen diese Praktika an Universitäten oder Forschungseinrichtungen stattfinden und von in der Forschung tätigen PsychologInnen betreut werden.

Kategorien (Modulgruppen):

Berufspraktische Einsätze

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Fachübergreifende Veranstaltungen (Ergänzungsbereich) AO-VI				Modulnummer: PSY-IfP3-85	
Institution: Psychologie 3				Modulabkürzung: Ergänzung AОВI	
Workload:	150 h	Präsenzzeit:	60 h	Semester:	3
Leistungspunkte:	5	Selbststudium:	90 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Es ist entweder eines der angebotenen/geöffneten Ergänzungsbereich-Module auszuwählen oder es können aus dem Angebot der überfachlichen Veranstaltungen der TU-Braunschweig Lehrveranstaltungen zum Erwerb von 5 LP frei ausgewählt werden (bei Ausschluss von Sprachkursen und Angeboten, die psychologische Themenstellungen betreffen). Es sollen (mindestens) zwei unterschiedliche Lehrveranstaltungen anderer fachwissenschaftlicher Studiengänge belegt werden.					
Lehrende: NN NN					
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben einen Einblick und eine Orientierung in ein nicht-psychologisches Studienfach oder vertiefen - im Pflicht- oder Wahlpflichtbereich nicht ausgewählte - weitere psychologische Inhaltsbereiche. Die Studierenden lernen überfachliche wissenschaftliche Methodiken und Sichtweisen kennen. Sie erwerben die Fähigkeit zum interdisziplinären Dialog. Sie lernen ihre eigenen wissenschaftlichen Interessen wahrzunehmen und zu verfolgen.					
Inhalte: Inhalte anderer fachwissenschaftlicher Studiengänge oder Vertiefung weiterer (bisher nicht gewählter) psychologischer Inhalte					
Lernformen: Vorlesung, Seminar, Übung					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: entsprechend der jeweils gewählten Lehrveranstaltung Das Modul schließt mit einem "bestanden" ab.					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: ---					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Ergänzungsbereich					
Voraussetzungen für dieses Modul:					
Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),					
Kommentar für Zuordnung: ---					

Modulbezeichnung: Vertiefende psychologische Inhalte (Ergänzungsbereich) AO-VI		Modulnummer: PSY-IfP3-79	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: E: Vertiefung	
Workload:	150 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	5	Selbststudium:	90 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
<p>Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Sie können (je nach vorhandener freier Kapazität) folgende Anwendungsvertiefungen als vollständiges Modul im Rahmen des Ergänzungsbereiches belegen und bekämen dafür die erforderlichen 5 LP im Ergänzungsbereich zugeschrieben:</p> <p>Modul: "Arbeit und Gesundheit" (PSY-IfP3-09) Modul: "Ingenieurpsychologie" (PSY-IfP3-73) Modul: "Karriere- und Laufbahngestaltung: Coaching " (PSY-IfP3-72) Modul: "Personalentwicklung: Training und Transfer" (PSY-IfP3-83) Modul: "Psychologie für pädagogische Handlungsfelder" (PSY-IfP3-84) Modul: "Psychologie Sozitechnischer Systeme" (PSY-IfP3-82) Modul: "Verkehrspsychologie" (PSY-IfP3-88)</p> <p>Zu beachten ist, dass die im Rahmen dieses Ergänzungsmoduls gewählten Veranstaltungen NICHT identisch sein dürfen mit Lehrveranstaltungen/Modulen, die Sie bereits im Rahmen von ausgewählten Wahlpflichtmodulen belegt haben oder zukünftig belegen wollen.</p>			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
<p>Qualifikationsziele: Diese Variante des Ergänzungsmodules ermöglicht es, dass die Studierenden bestimmte psychologische Inhalte ergänzen/vertiefen können, die nicht bereits in den von Ihnen gewählten Wahlpflichtmodulen enthalten sind.</p> <p>Die jeweiligen Qualifikationsziele sind den ergänzten Modulen bzw. deren Lehrveranstaltungen zu entnehmen.</p>			
<p>Inhalte: Die Inhalte entsprechen den jeweils ergänzten Modulen bzw. Lehrveranstaltungen und sind dort entsprechend einzusehen.</p>			
<p>Lernformen: je nach ergänztem Modul</p>			
<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Eine Studienleistung in einer der zwei zu belegenden Lehrveranstaltungen abzulegen (ansonsten richten sich die Anforderungen nach den jeweiligen Bedingungen des jeweiligen Moduls).</p>			
<p>Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester</p>			
<p>Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld</p>			
<p>Sprache: Deutsch</p>			
<p>Medienformen: ---</p>			
<p>Literatur: ---</p>			
<p>Erklärender Kommentar: ---</p>			
<p>Kategorien (Modulgruppen): Ergänzungsbereich</p>			
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>			
<p>Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),</p>			
<p>Kommentar für Zuordnung: ---</p>			

Modulbezeichnung: Interkulturelle Kommunikation und Kooperation im SCOUT-Programm (Ergänzungsbereich)		Modulnummer: PSY-IfP3-77	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: E: SCOUT	
Workload:	150 h	Präsenzzeit:	90 h
Leistungspunkte:	5	Selbststudium:	60 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Teilnahme jedes Semester möglich sofern freie Plätze. Anmeldung über www.tu-bs.de/scout			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierenden nutzen im Bachelorstudium Psychologie erworbenes Wissen, um auf einer Metaebene kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten forschungsorientiert zu analysieren. Sie setzen sich mit verschiedenen fremden Kulturkreisen sowie ihrem eigenen Kulturkreis auseinander. Dabei werden sie für typische kulturelle Unterschiede sensibilisiert, setzen sich aber vor Allem mit der Rolle des Individuums vor seinem kulturellen Hintergrund auseinander. Dazu lernen die Studierenden kulturvergleichende Modelle, sowie Theorien zur interkulturellen Begegnung kennen. Sie können Werte, Fähigkeiten und Verhaltensweisen im interkulturellen Kontext einordnen und werden dazu angeregt, sich mit diesen Kontext auseinanderzusetzen. Sie lernen Prozessmodelle der kulturellen Anpassung auf Fallbeispiele anzuwenden und mit ihnen umzugehen.			
o Methodenkompetenzen Die Studierenden lernen Gesprächstechniken im interkulturellen Kontext anwenden, um Austauschgespräche zu leiten. Sie üben den Umgang mit semistrukturierenden Gesprächsleitfäden. Sie setzen sich mit problematischen Situationen aufgrund interkultureller Unterschiede auseinander und lernen, die Hintergründe kultursensibel aufzudecken, um Lösungen zu generieren. Sie setzen sich mit praktischen sowie wissenschaftlichen, theoretischen wie empirischen, psychologischen Quellen zum Thema auseinander. Sie reflektieren das Gelernte in der Anwendung und bewerten die Informationsquellen hinsichtlich ihrer eigenen Erfahrungen sowie ihres psychologischen Methodenwissens kritisch, um sich eine fundierte Meinung zu bilden und diese vor der Gruppe zu präsentieren und zu diskutieren oder in einem Review zu verschriftlichen.			
o Sozialkompetenzen Die Studierenden lernen im intensiven Austausch mit einem Tandempartner/ einer Tandempartnerin aus einer anderen Kultur, sich mit interkulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten auseinanderzusetzen. Sie lernen im direkten Austausch mit möglichen Sprach- und Verständnisbarrieren umzugehen und werden herausgefordert, die eigene und die fremde Kultur zu reflektieren und sensibel und offen mit Menschen aus anderen Kulturen umzugehen. Dadurch werden die interkulturellen (Kommunikations-)Kompetenzen der Studierenden gefördert. Die Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Tandembeziehung in Reflexionstreffen fördert zudem die Reflexionsfähigkeit. Darüber hinaus bauen die Studierenden im fachlichen Austausch ihre Problemlösekompetenzen aus und lernen Fähigkeiten in neuen interkulturellen Kontexten bewusst einzusetzen.			
o Selbstkompetenzen Die Studierenden lernen, ihr psychologisches Fach- und Methodenwissen auf interkulturelle Situationen anzuwenden und ihr eigenes Handeln dahingehend zu reflektieren. Sie werden zur Reflexion der eigenen Kultur und der eigenen (kulturellen) Identität durch Diskussionen mit Studierenden aus der eigenen und anderer Kulturen angeregt. Dabei lernen sie ihre eigene Kultur und andere Kulturen im Kontrast zueinander kennen und reflektieren bewusst implizite und explizite Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser. Die intensive Auseinandersetzung im Tandem mit zwei Kulturen und individuelle Gestaltung einzelner Bausteine innerhalb des Tandemprogramms fördert dabei die Selbstreflexionsfähigkeit und die Verantwortungsbereitschaft der Studierenden. Zudem fördert die eigenständige Ausgestaltung der Tandembeziehung die Planungs- und Organisationskompetenz der Studierenden sowie ihre Selbststrukturierung.			
Inhalte: 1. Vorbereitende Literaturrecherche und Fragestellung 2. Teilnahme am SCOUT-Programm 2a. Vorbereitendes Training - Gesprächsführung - Kulturmodelle und Kulturpsychologische Grundlagen			

<p>- Modelle der kulturellen Anpassung - Eigene Prägung durch kulturellen Hintergrund 2b. Eine Reflexionsveranstaltungen - Auseinandersetzung mit den eigenen interkulturellen Erfahrungen und Kompetenzen 2c. Fünf themenspezifische Tandemtreffen und vier Gruppenaktivitäten zum interkulturellen Austausch 3. Abschlussbericht</p>
<p>Lernformen: Training, Fachliteratur (Artikel und Bücher), (Selbst-)Reflexion, wissenschaftliches Schreiben, Diskussion, halbstrukturierte Interkulturelle Begegnung und Austausch</p>
<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: Referat, Projektarbeit oder literaturgeleiteten Reflexionsbericht (nach Wahl der Modulbeauftragten)</p>
<p>Turnus (Beginn): jedes Semester</p>
<p>Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld</p>
<p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Medienformen: ---</p>
<p>Literatur: Allport, G. W. (1954). The nature of prejudice. Cambridge, MA: Perseus Books Radatz, S. (2008). Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen (2. aktualisierte Ausgabe). Wien: Verlag Systemisches Management. Rauen, C. (2005). Handbuch Coaching (3. überarbeitete und erweiterte Auflage, S. 42-43). Göttingen: Hogrefe Verlag. Wimmer, A., Buchacher, W. & Wimmer, J. (2012). Das Beratungsgespräch. Skills und Tools für die Fach-Beratung (S. 99-135). Wien: Linde Verlag. Thomas, A., Kinast, E. U., & Schroll-Machl, S. (Eds.). (2003). Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation: Grundlagen und Praxisfelder (Vol. 1). Vandenhoeck & Ruprecht.</p>
<p>Erklärender Kommentar: Anwesenheitspflicht: Um die Qualifizierungsziele erreichen zu können (u.a. Umgang mit Feedback und Reflexionsfähigkeit), ist eine Anwesenheitspflicht im Training und bei sämtlichen Programmbausteinen während des Semesters erforderlich.</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen): Ergänzungsbereich</p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),</p>
<p>Kommentar für Zuordnung: ---</p>

Modulbezeichnung: Anwendung arbeitspsychologischer Grundlagen im Rahmen von Gruppencoachings zur Berufsorientierung (Ergänzungsbereich)		Modulnummer: PSY-IfP3-78	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: E: Gruppencoach	
Workload:	150 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	5	Selbststudium:	90 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Ausbildung zum berufsorientierenden Gruppencoach (Schwerpunkt Schüler/innen, Careleaver und Geflüchtete) (S) Ausbildung zum studienbegleitenden Gruppencoach (Schwerpunkt Studieneingangsphase) (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Teilnahme jedes Semester möglich sofern freie Plätze. Ausbildung im SS oder WS, Gruppencoaching im jeweils folgenden Semester. Anmeldung über Stud.IP			
Lehrende: Dozenten d.Inst. Prof. Dr. Simone Kauffeld			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Anwendung von arbeitspsychologischen Inhalten aus dem Bachelorstudium, insbesondere Berufswahltheorien und -modellen auf den Kontext der Gruppencoachings. Betrachtung von bekannten Modellen zu beruflichen Entscheidungen und Studienerfolg vor dem Hintergrund unterschiedlicher Zielgruppen (First Generation, Careleaver, Geflüchtete). Abgrenzung von Coaching zu anderen Beratungsformen Erlernen von theoretischen Modellen aus dem Bereich des systemischen und ressourcenorientierten Coachings. Einordnung der durchgeführten Prozesse in den theoretischen Hintergrund. o Methodenkompetenzen Erlernen und Anwenden von Moderationstechniken, Nondirektives Verhalten, Frage- und Gesprächstechniken, Kennenlernen und Anwenden Methoden zur Gestaltung von Coachingeinheiten mit Kleingruppen. o Sozialkompetenzen Kommunikative Fähigkeiten, Unterstützung von Peers im Bachelorstudiengang sowie aus anderen Fachrichtungen, Umgang mit Widerstand. o Selbstkompetenzen Erweiterung der Reflexionsfähigkeit. Weiterentwicklung der Coaching- sowie Gruppenleitungskompetenz. Selbsterfahrung und Bearbeitung eigener beruflicher Ziele.			
Inhalte: Gruppencoaching ist eine effiziente Beratungsform, die Elemente eines Workshops mit einem klassischen Coaching verbindet. Das berufsorientierende Gruppencoaching für Schüler/innen, Careleaver sowie für Geflüchtete hat das Ziel, mögliche Hemmungen vor einem Studium abzubauen, eine Auseinandersetzung mit beruflichen Zielen zu ermöglichen und die Stärkung des eigenen Selbstbewusstseins durch eine Reflexion individueller Stärken zu erreichen. Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die Ausbildung der Teilnehmenden zum berufsorientierenden Gruppencoach für Studierende in frühen Studiumsphasen (Semester 1-3). Die gesamte Ausbildung umfasst eine zweisemestrige Veranstaltung, für die insgesamt 5 CP vergeben werden können. Im Teil 1 der Ausbildung erhalten die Studierenden eine umfassende theoretische Ausbildung zum berufsorientierenden Gruppencoach mit dem Schwerpunkt auf der Begleitung von Studierende in frühen Studiumsphasen (Semester 1-3). Sie nutzen ihr im Bachelorstudium Psychologie erworbenes Wissen, um Theorien und Modelle zur Berufsorientierung kritisch einzuordnen und als Basis für die Ausbildung aufzubereiten. Ihre im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen setzen sie ein, um jüngere Peers in der Ausbildung zu unterstützen. Sie werden mit theoretischen Modellen aus dem Bereich des systemischen und ressourcenorientierten Coachings vertraut gemacht. Anhand eines strukturierten Gruppencoaching-Konzeptes erwerben die Studierenden die Kompetenzen, eine Gruppe von Studierende in frühen Studiumsphasen (Semester 1-3) über mehrere Monate bei dem Prozess einer Berufs- und Studiumsorientierung zu begleiten und zu unterstützen. Durch das Kennenlernen von praktischen Übungen zur Förderung von Selbstwirksamkeit und Selbstreflexion, erweitern die Studierenden nicht nur ihre eigenen Selbstkompetenzen (durch den ersten Schritt der Selbsterfahrung) sondern erfahren auch, wie solche Übungen moderiert und angewendet werden, um Teilnehmende in einem Gruppencoaching-Prozess eine Weiterentwicklung zu ermöglichen. Am Ende des ersten Teils reflektieren die Studierenden, welche neuen Erkenntnisse über das bisherige Wissen hinaus			

<p>für die Anwendung bedeutsam sind.</p> <p>Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die Studierenden in Coach-Tandems und unter ständiger Supervision an Schulen, in den Einrichtungen sowie in den Brückenkursen echte Gruppen für ein Semester bei dem Prozess von Studiums- und Berufsentscheidung zu begleiten und diese mit der Universität vertraut zu machen. Sie erweitern so ihre beruflichen Handlungskompetenzen und können im Studium erworbenes theoretisches Wissen praktisch anwenden. Nach Abschluss beider Ausbildungsteile reflektieren die Studierenden erneut das Zusammenspiel theoretischen Wissens und praktischer Anwendung im Gruppencoachingkontext. Nach der erfolgreichen Teilnahme an Teil 1 und 2 des Seminars wird ein Zertifikat Gruppencoach zur Berufsorientierung mit jeweiligem Schwerpunkt ausgestellt.</p>
<p>Lernformen: Training, (Selbst-)Reflexion, Diskussion, praktische Übungen, Rollenspiele, Gestaltung halbstrukturierter Coaching-Sitzungen</p>
<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: Referat, Projektarbeit oder literaturgeleiteter Reflexionsbericht (nach Wahl der Modulbeauftragten)</p> <p>Anwesenheitspflicht in beiden Seminaren.</p>
<p>Turnus (Beginn): jedes Semester</p>
<p>Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld</p>
<p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Medienformen: ---</p>
<p>Literatur: ---</p>
<p>Erklärender Kommentar: Um die Qualifizierungsziele erreichen zu können, ist eine Anwesenheitspflicht bei sämtlichen Programmbausteinen während des Semesters erforderlich.</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen): Ergänzungsbereich</p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),</p>
<p>Kommentar für Zuordnung: ---</p>

Modulbezeichnung: Konfliktschlichtung und Mediation (Ergänzungsbereich)		Modulnummer: PSY-IfP3-86	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Ergänzung AOV1	
Workload:	150 h	Präsenzzeit:	30 h
Leistungspunkte:	5	Selbststudium:	120 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: Prof. Dr. Daniela Hosser			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierende kennen den rechtlichen Hintergrund und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Mediation. Sie sind mit den unterschiedlichen Anwendungsfeldern der Mediation vertraut. Sie können Konflikte analysieren und kennen die Prinzipien der integrativen Verhandlungsführung (Harvard-Konzept). o Methodenkompetenzen Die Studierenden erlernen Moderationstechniken und Gestaltungsoptionen (Tools zur Konfliktlösung) sowie die Verhandlungsführung. Sie lernen, einen Mediationsprozess zu strukturieren, sachgerecht zu dokumentieren und kritisch in einer Gruppe zu reflektieren. o Sozialkompetenzen Die Studierenden lernen aktiv zuzuhören und in Rollenspielen die Gewaltfreie Kommunikation und die personenzentrierte Gesprächsführung zu nutzen. Sie erleben sich in den unterschiedlichen Rollen im Mediationsprozess und lernen im Team die Rolle als Mediatorin / Mediator kennen. o Selbstkompetenzen Die Studierenden kennen ihre eigenen Konfliktfelder und Konfliktlösestrategien. Sie erwerben eine Haltung zu ihrer Rolle als Mediatorin / des Mediators. Sie können Aufgaben (im Team) selbständig organisieren, ihre Arbeitsweise selbstreflektieren und Prozessverantwortung übernehmen. Sie reagieren angemessen und sachlich auf kritische Äußerungen.			
Inhalte: Merkmale, Prinzipien, Grenzen der Mediation; Rolle der Mediatorin/des Mediators; Konflikttheorie und Konfliktlösungskompetenz, Konfliktanalyse, Konfliktlösetools; Phasen des Mediationsverlaufs; Techniken der Kommunikation und Gesprächsführung; Integratives Verhandeln;			
Lernformen: Seminar			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: Referat, Hausarbeit, Projektarbeit oder literaturgeleiteten Reflexionsbericht (nach Wahl der Modulbeauftragten) Anwesenheitspflicht im den Seminaren.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Daniela Hosser			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: Wissenschaftliche Texte, Präsentationen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Selbsterfahrung, Praktische Übungen, Videos			
Literatur: Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.			
Erklärender Kommentar: Um die Qualifizierungsziele erreichen zu können (u.a. Konfliktanalyse, Moderationstechniken, Gesprächsführung), ist eine Anwesenheitspflicht erforderlich.			

Kategorien (Modulgruppen): Ergänzungsbereich
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Automatisiertes Fahren (Ergänzungsbereich)		Modulnummer: PSY-IfP3-87	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Erg. Autom. Fahren	
Workload:	150 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	5	Selbststudium:	90 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Automatisiertes Fahren (V) Automatisiertes Fahren (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Belegt werden soll Automatisiertes Fahren (V) und Automatisiertes Fahren (Ü)			
Lehrende: apl. Prof. Dr.-Ing. Roman David Ferdinand Henze			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen: Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Motivationen, Rahmenbedingungen, technischen, markt- und kundenspezifischen Herausforderungen sowie aktuelle Demonstratorbeispiele auf dem Weg vom assistierten zum autonomen Fahren. Sie haben das erforderliche Grundlagenwissen über Sensorkonzepte, Fahrzeugortung, Car2X-Kommunikation sowie Aktuatorik aufgebaut. Darüber hinaus können die Studierenden grundlegende Fragen zu Zulassungsvoraussetzungen, funktionalen Anforderungen und zum Testbetrieb für automatisierte Systeme und Fahrfunktionen bis hin zum autonomen Fahren beantworten. o Methodenkompetenzen (fachspezifisch und allgemein): Die Studierenden können Anforderungen an und Möglichkeiten zur Realisierung von Funktionen unterschiedlichen Automatisierungsgrades formulieren sowie neuartige Funktionen ganzheitlich auf abstrakter Ebene konzipieren. Bestehende Funktions- und Fahrzeugkonzepte können vor dem Hintergrund realer Bedingungen kritisch hinterfragt und bewertet werden. o Sozialkompetenzen: Offenheit und Verständnis für Erklärungs- und Methodenansätze anderer wissenschaftlicher Disziplinen. Kontakt und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Fachbereiche, mit Gelegenheit das eigene psychologische Verständnis für Fachfremde verständlich darzustellen und zur Diskussion zu stellen. o Selbstkompetenzen: Während der Lehrveranstaltung üben die Studierenden durch interaktive Befragungen, ihre eigenen Präferenzen und Verantwortungsbewusstsein besser einzuschätzen sowie ebenfalls ein Bewusstsein für die Kombination aus Ethik und Technik zu gewinnen.			
Inhalte: Vision des Automatisierten Fahrens, Kundenerwartungen, Marktstrategien; Aktorik und Sensorik (Umfeldererkennung, Ortung, digitale Karten, Navigation, Car2X-Kommunikation, Fahrer-Beobachtung), Sensordatenfusion, Redundanzen in Sensorik und Aktorik; Stufen der Automatisierung: von Driver in the Loop zu Driver Out of the Loop; Interaktion zwischen Fahrer, Automatisierungs- und Fail-Safe-System, Mensch-Maschine-Schnittstelle; Rahmenbedingungen, Homologation, Zulassungs- und Verhaltensrecht; Markt- und kundenspezifische Herausforderungen, technische Herausforderungen; Funktionale Sicherheit, ASIL-Klassifikationen; Künstliche Intelligenz und Machine Learning; Testen: Testverfahren, Spezifikationen, Test- und Messequipment; Demonstratoren und Zukunftsaussichten;			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Dieses Modul schließt mit "bestanden" ab (keine Prüfungsleistung). Als Studienleistung ist eine bestandene Klausur von 90 Minuten vorgegeben.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Roman David Ferdinand Henze			

Sprache: Deutsch
Medienformen: Vorlesungsskript, Präsentation, angeleitete Selbstrechenübung
Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Grundlegende Fachbücher: Braess, H.-H.; Seifert, U.; Vieweg Handbuch Kraftfahrzeugtechnik, 7. Auflage 2013, Springer Vieweg, ATZ/MTZ-Fachbuch Maurer, Markus; Gerdes, J. Christian; Lenz, Barbara; Winner, Hermann (Hg.) (2015): Autonomes Fahren. Technische, rechtliche und gesellschaftliche Aspekte. Berlin: Springer Vieweg. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-45854-9 , zuletzt geprüft am 22.06.2015. Hakuli, Stephan; Lotz, Felix; Singer, Christina (2015): Handbuch Fahrerassistenzsysteme. Grundlagen, Komponenten und Systeme für aktive Sicherheit und Komfort. 3., überarb. und erg. Aufl. Hg. v. Hermann Winner. Wiesbaden: Springer Vieweg (ATZ/MTZ-Fachbuch). Online verfügbar unter http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&AN=961554 . Heiing, Bernd (2011): Fahrwerkhandbuch. Grundlagen, Fahrdynamik, Komponenten, Systeme, Mechatronik, Perspektiven. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Vieweg+Teubner Verlag / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH Wiesbaden (Praxis ATZ/MTZ-Fachbuch). Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-8348-8168-7 , zuletzt geprüft am 22.06.2015. Dodel, Hans; Häupler, Dieter (2010): Satellitennavigation. 2., korrigierte und erw. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer. Schüttler, Tobias (2014): Satellitennavigation. Wie sie funktioniert und wie sie unseren Alltag beeinflusst. Berlin. Springer Vieweg (Technik im Fokus).
Erklärender Kommentar: Empfohlene Voraussetzungen: Grundlegende Vorkenntnisse aus den Bereichen Mensch-Technik-Interaktion, Aktorik, Sensorik und Funktionsarchitektur.
Kategorien (Modulgruppen): Ergänzungsbereich
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Neurobiologische Anwendung und Forschung mit Tiermodellen (Ergänzungsbereich)		Modulnummer: PSY-IfP3-25	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: E: Neurobiologie	
Workload:	150 h	Präsenzzeit:	90 h
Leistungspunkte:	5	Selbststudium:	60 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): eine VL "Tiermodelle für neurologische und psychiatrische Erkrankungen" (2SWS, im WS) und eine Übung (Praktikum zum Thema Verhaltensanalyse am Modellsystem Maus (2SWS, im WS oder im SS))			
Lehrende: Prof. Dr. Martin Korte Dr. Kristin Michaelsen-Preusse			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Erarbeitung von: - Theoretischen und praktischen Grundlagen der Neurobiologie, Psychiatrie und Neurologie - Umgang mit Tiermodellen zu neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen - Detailkenntnisse zu Möglichkeiten und Limitierungen tierexperimenteller Krankheitsmodelle auf dem Gebiet der Neurologie und Psychiatrie o Methodenkompetenzen - Die Studierenden werden befähigt neurobiologische/neurologische und psychiatrische Zusammenhänge zu durchdringen. - Sie erwerben die Kompetenz neurobiologische Verhaltensexperimente mit dem Modellsystem Maus zu planen, durchzuführen, auszuwerten und kritisch zu hinterfragen. o Sozialkompetenzen - Offenheit und Verständnis für Erklärungs- und Methodenansätze anderer wissenschaftlicher Disziplinen. Kontakt und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Fachbereiche, mit Gelegenheit das eigene psychologische Verständnis mit neurobiologischen Methoden und Fragestellungen zu erweitern.			
Inhalte: In der Vorlesung Tiermodelle für Erkrankungen des Nervensystems werden die Grundlagen tierexperimenteller Forschung dargestellt: Es werden verschiedene Tiermodelle für psychische Erkrankungen, neurodegenerative Erkrankungen wie Parkinson und Alzheimer, und neurologische Ausfälle nach Schlaganfällen vorgestellt). In der Übung werden die Kenntnisse der Vorlesung an ausgewählten praktischen Beispielen vertieft und das Arbeiten mit der Verhaltensanalyse an der Maus erlernt. Die Themen stellen eine vertiefte Darstellung des Vorlesungsstoffes dar und ermöglichen es einen Überblick über neurobiologische Methoden, Überblick über experimentelle Fortschritte in der Neurobiologie, darüber hinaus in der Datenauswertung und statistischen Betrachtung in der Planung und Auswertung. Es wird die Kompetenz erworben, tierexperimentelle Methoden verschiedener neurologischer und psychiatrischer Krankheiten kritisch zu beurteilen und Experimente sowohl zu planen als auch auszuwerten.			
Lernformen: Vorlesung und Praktikum/Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Das Modul schließt unbenotet ab. Studienleistung: Forschungsreferat über die Verhaltensversuche mit Auswertung (30min+30min Fragen)			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Martin Korte			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.			

Erklärender Kommentar: Im Praktikum ist Anwesenheitspflicht.
Kategorien (Modulgruppen): Ergänzungsbereich
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2018) (Master), Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Philosophie (Ergänzungsbereich)		Modulnummer: PSY-IfP3-21	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: E: Philosophie	
Workload:	150 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	5	Selbststudium:	90 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Die Sophisten II (V) Platon: Theaitetos (S) Epikurs ethische Philosophie: Wege zum Glück (B) Einführung in die Tierphilosophie (B) Ein glückliches Leben: Philosophische Lebensentwürfe in der Antike und heute (B) Ring-VL: Autonomie - Grundlagen und Herausforderungen (RingVL) Das Böse bei G.W.F. Hegel (B) Phänomenologische Weltbegriffe (S) Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen (S) Aristoteles: Nikomachische Ethik (S) Ästhetik (S) Einführung in Alfred North Whiteheads symboltheoretische Philosophie (S) Einführung in George Herbert Meads Denken (S) Objektivität (S) Einführung in die Erkenntnistheorie (S) Einführung in die politische Philosophie und Sozialphilosophie (V) Die Frankfurter Schule (S) Zur Rationalität und Ethik des Neoliberalismus (S) Ethik der Technik, Wirtschaft und Information (V) Fichte: Grundlage des Naturrechts (S) Hobbes: Leviathan (S) Einführung in die spanischsprachige Philosophie II (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Im Prinzip sind alle Veranstaltungen in der Philosophie für Psychologie-Studierende geöffnet. Bei der Teilnahme an Veranstaltungen in Aufbaumodulen können zusätzliche Teilnahmevoraussetzungen bestehen. Zu belegen sind 2 Lehrveranstaltungen.			
Lehrende: N.N. (Dozent Philosophie)			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Studierende erwerben über den Bachelor hinausgehende philosophische Fachkenntnisse, die sich auf systematische philosophische Fragestellungen sowie die Geschichte der Philosophie beziehen. Ferner erwerben sie die Fähigkeit, philosophische Fragen eigenständig zu behandeln und historisch und gesellschaftlich einzuordnen. Die Studierenden lernen auch, thematische Gemeinsamkeiten von Psychologie und Philosophie zu erkennen und hinsichtlich ihrer Relevanz zu beurteilen. o Methodenkompetenzen (fachspezifisch und allgemein) Studierende erwerben spezifisch philosophische Methodenkompetenzen, die es ihnen ermöglichen, philosophische Probleme argumentativ zu klären und sinnvolle Lösungsstrategien selbstständig zu entwickeln. Diese Kompetenzen stärken zugleich die Analysefähigkeit, die Planungs- und Problemlösungskompetenz der Studierenden in anderen akademischen und außerakademischen Kontexten. o Sozialkompetenzen Offenheit und Verständnis für Erklärungs- und Methodenansätze anderer wissenschaftlicher Disziplinen. Kontakt und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Fachbereiche, mit Gelegenheit das eigene psychologische Verständnis für Fachfremde verständlich darzustellen und zur Diskussion zu stellen. o Selbstkompetenzen Reflexionsfähigkeit, Zeitmanagement, Lern- und Leistungsbereitschaft			
Inhalte: Einblick in die Geschichte der Philosophie und ihre Methoden. Die Rolle von philosophischen Argumenten in Alltag, Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und im interkulturellen Arbeiten. Brücken zum eigenen Hauptfach, hier zur Psychologie, insbesondere zu den Konzepten "Seele", "Wahrnehmung", "Rationalität", "Kognition", "Emotion" sowie zu			

ethischen und sozialphilosophischen Bereichen.
Lernformen: Vorlesung, Seminare, Workshops
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Das Modul wird mit bestanden abgeschlossen (also ohne Prüfungsleistung). Es ist eine Studienleistung vorzuweisen, als Protokoll (1-2 S.) ODER Essay (3-5 S.) ODER Referat (15-20 min.) Die jeweilige Dozentin/Der jeweilige Dozent legt fest, welche der o.g. Studienleistungen in der jeweiligen Veranstaltung angeboten werden.
Turnus (Beginn): Unregelmäßig
Modulverantwortliche(r): Hans-Christoph Schmidt am Busch
Sprache: Deutsch
Medienformen: ---
Literatur: Wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.
Erklärender Kommentar: Zur Erreichung der o.g. Qualifikationsziele ist die Anwesenheit bei den Veranstaltungen erforderlich.
Kategorien (Modulgruppen): Ergänzungsbereich
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2018) (Master), Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Masterarbeit AO-VI		Modulnummer: PSY-IfP3-81	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Masterarbeit AОВI	
Workload:	900 h	Präsenzzeit:	15 h
Leistungspunkte:	30	Selbststudium:	875 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	1
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Bachelor- und Masterkolloquium Arbeits- und Organisationspsychologie (Koll) Bachelor- und Masterkolloquium der EPF (Koll) Bachelor- und Masterkolloquium Abteilung Methodenlehre und Biopsychologie (Koll) Bachelor- und Masterkolloquium Ingenieur- und Verkehrspsychologie (Koll) Bachelor- und Masterkolloquium Psychologie soziotechnischer Systeme (Koll)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: Prof. Dr. Simone Kauffeld Prof. Dr. Mark Vollrath Prof. Dr. Daniela Hosser Prof. Dr. Frank Eggert			
Qualifikationsziele: o Fachkompetenzen Die Studierenden setzen ihre vertieften Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung psychologisch empirischer Untersuchungen um. Sie lernen Forschungsthemen und zugehörige Methoden vertieft kennen. o Methodenkompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, selbständig ein Problem aus dem Gebiet der Psychologie mit den Standardmethoden des Faches zu bearbeiten (z. B. Literaturrecherche; Datenbankrecherche; computergestützte Datenanalyse). Sie setzen ihre vertieften Kenntnisse über die sprachliche und formale Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit ein und können diese eigenständig wissenschaftlich präsentieren. Sie sind in der Lage, Forschungsvorhaben hinsichtlich ihrer Qualität zu beurteilen. o Sozialkompetenzen Die Studierenden sind in Lage fundiertes Feedback zu geben. o Selbstkompetenzen Die Studierenden zeigen ihre eigenständige Planungs- und Organisationskompetenz, sowie ihre Selbstmanagementfähigkeiten.			
Inhalte: Selbstständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Problems			
Lernformen: Erstellen einer Abschlussarbeit, Seminar			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Masterarbeit			
Studienleistung: Präsentation der Masterarbeit im Rahmen eines Kolloquiums			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: Zwingende Voraussetzungen: Es müssen mindestens 75 CP bestätigt vorliegen.			
Kategorien (Modulgruppen): Masterarbeit			

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Zusatzveranstaltungen Master		Modulnummer: PSY-IfP3-56	
Institution: Psychologie 3		Modulabkürzung: Zusatz MA	
Workload:	0 h	Präsenzzeit:	20 h
Leistungspunkte:	0	Selbststudium:	20 h
Pflichtform:	Wahl	SWS:	-
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Psychotische Störungen (V) Persuasion (S) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement (S) Studiengruppe Biopsychologie (Team) Beratungsangebot: Coaching für Studierende der Psychologie (WS) Emotionen und soziale Medien (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Im Institut für Psychologie werden für alle Studierenden im Bachelor- und Masterstudiengang Zusatzveranstaltungen angeboten, die für die Bachelor- und Masterstudierenden interessante Themenangebote beinhalten, aber keinen Erwerb von Credit Points ermöglichen. Die Teilnahme an diesen Zusatzveranstaltungen ist freiwillig.			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: je nach Veranstaltung			
Inhalte: je nach Veranstaltung			
Lernformen: Vorlesung, Übung, Workshop			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: keine erforderlich			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Mark Vollrath			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Zusatzveranstaltungen			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2018) (Master), Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie & Verkehrs- und Ingenieurpsychologie (Master), Psychologie (BPO 2022) - Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie (Master),			
Kommentar für Zuordnung: ---			